

FORMALE HINWEISE ZUM PRAKTIKUM UND ZUR ANFERTIGUNG EINES PRAKTIKUMSBERICHTS (M 16 & M 24)

Stand: 08.05.2025

1. FÜR WELCHE MODULE GELTEN DIE FORMALEN HINWEISE?

- Die formalen Hinweise gelten für Praktika und Praktikumsberichte der Module 16 und 24 des Studiengangs Magister/Magistra Theologiae.
- Beachten Sie, dass für Hausarbeiten und Portfolios gesonderte formale Hinweise existieren.

2. WELCHE VORAUSSETZUNGEN GELTEN FÜR PRAKTIKUM UND PRAKTIKUMSBERICHT?

- Teilnahme- und Prüfungsvoraussetzung des *Moduls 16* ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1-4. Gleiches gilt für *Modul 24* mit Blick auf den erfolgreichen Abschluss der Module 1-16.
- Um das Portfolio schreiben zu dürfen, müssen Sie das Formblatt „*Modulabschlussprüfung (MAP)*“ im Sekretariat des Lehrstuhls (GA 6/29) bei Frau Stefanie Nüsken einreichen.
- Beachten Sie bitte, dass das Formblatt zunächst im zuständigen Prüfungsamt (im Fall des Magister-Studiengangs das Dekanat) unterschrieben werden muss. Dort müssen Sie nachweisen, dass Sie alle notwendigen Vorleistungen erbracht haben, die zur Teilnahme berechtigen.
- Das Formblatt finden Sie auf der Seite „Magister Theologiae / Magistra Theologiae“ der Homepage der Katholisch-Theologischen Fakultät (<http://www.kath.ruhr-unibochum.de/info/magtheol.html.de>).

3. WELCHE ANFORDERUNGEN WERDEN AN DAS PRAKTIKUM GESTELLT?

- Das Praktikum wird üblicherweise als Block absolviert und dauert *mindestens 4 Wochen*. Nach Abschluss der Praktika ist eine *Bestätigung* des jeweiligen Projektmentors über Inhalt, Umfang und Dauer vorzulegen. Als Prüfungsleistung ist ein Erfahrungsbericht anzufertigen (s.u.).
- Sie haben die Möglichkeit, selbst nach geeigneten Praktikumsplätzen zu suchen. Herr Prof. Dr. Matthias Sellmann unterstützt Sie alternativ gerne bei der Vermittlung. *Obligatorisch* ist in beiden Fällen die *vorherige individuelle Absprache* mit Herrn Prof. Dr. Matthias Sellmann.
- *Geeignet* sind Praktikumsplätze dann, wenn sie einen Einblick in mögliche *Berufsfelder von Theologinnen und Theologen* erlauben. Vorstellbar sind z.B. Praktika in der Erwachsenenbildung, der Krankenhausseelsorge, einem caritativen Zentrum, einem theologischen Verlag, einer Radio- oder TV-Redaktion, der kirchlichen Verwaltung,

kirchlichen Archiven, Dokumentationszentren, Museen oder der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit.

- Die Praktika in Modul 16 und 24 müssen jeweils einen anderen Schwerpunkt besetzen.

4. WELCHE FRISTEN GELTEN FÜR DEN PRAKTIKUMSBERICHT?

- Prinzipiell setzen Sie sich Ihre Fristen selbst. Es existiert *keine Deadline* für das Absolvieren Ihres Praktikums oder die Abgabe des Praktikumsberichts.
- Achten Sie aber darauf, dass u.a. das Modul 16 erfolgreich abgeschlossen sein muss, um Veranstaltungen des dritten Studiengangs des Magister Theologiae zu besuchen.

5. WIRD DAS PRAKTIKUM ODER DER PRAKTIKUMSBERICHT BENOTET?

- Sowohl Praktikum als auch Praktikumsbericht werden nicht benotet, sondern müssen nur bestanden werden.

6. WIE IST DER PRAKTIKUMSBERICHT AUFGEBAUT?

- Grundsätzlich folgt der Praktikumsbericht neben der obligatorischen Einführung und dem Fazit einem *vierteiligen Aufbau*:
- Im *ersten Teil* dokumentieren Sie kurz (maximal 1 Din A4-Seite), was Sie während des Praktikums überhaupt an Tätigkeiten verrichtet haben.
- Im *zweiten Teil* schildern Sie die wichtigsten *kognitiven Erkenntnisse*, zu denen Sie als Theologin/Theologe während Ihres Praktikums gelangt sind. Versuchen Sie dabei, Ihre Erkenntnisse mithilfe prägnanter Erlebnisse aus Ihrem Praktikum zu illustrieren. *Zum Beispiel:* Wo haben Sie fachlich etwas dazugelernt? Lassen sich an einschlägigen Ereignissen in Ihrem Praktikum Denk- und Handlungslogiken ableiten, die für die Seelsorge, Sozialarbeit, kirchliche Verwaltung etc. typisch sind? Mit welchem Selbstverständnis wird in dem von Ihnen hospitierten Bereich gearbeitet?
- Im *dritten Teil* haben Sie Raum für die Darstellung *biographischer Erkenntnisse*. Hier geht es darum, zu schildern, was Sie persönlich – als Mensch, nicht primär als Theologin/Theologe – im Praktikum dazugelernt haben. *Zum Beispiel:* Wo haben die Erlebnisse aus der erlebten Praxis Ihre bisherigen Überzeugungen und Ansichten kontrastiert? Wo wurden Sie herausgefordert? Wo sind Sie gewachsen? Was hat Sie verunsichert? Usw.
- Die Praktika des Studiengangs sind auch Teil Ihrer Berufsausbildung und sollen Sie dabei unterstützen, Ihren beruflichen Weg zu finden. Im *vierten Teil* reflektieren Sie, wie

Sie die *Profis* in Ihrem Praktikum erlebt haben und welchen Einfluss das Praktikum auf Ihren *Berufswunsch* genommen hat. *Zum Beispiel:* Welche beruflichen Optionen haben Sie vor Praktikumsantritt abgewogen? Was hat sich daran durch das Praktikum verändert? Wie attraktiv waren die Profis? Sind Ihnen Ihre Berufswünsche klarer geworden?

- In der *Gewichtung der Teile* 2-4 sind Sie relativ frei. Erfahrungsgemäß fällt die Darstellung der kognitiven Erkenntnisse länger aus. Vor allem für den persönlichen Teil gilt: Schreiben Sie nur das, worüber Sie schreiben möchten. Aber beachten Sie: Ein Praktikum bietet eine seltene Gelegenheit, ganz neue und ganz unverbindliche Erlebnisse zu machen. Der persönliche Teil gibt Ihnen den (bewertungsfreien!) Raum, Ihre persönliche Entwicklung reflektiert zu betrachten.

7. WELCHE FORMALEN ANFORDERUNGEN MUSS DER PRAKTIKUMSBERICHT ERFÜLLEN?

- Der Praktikumsbericht ist im Umfang von etwa *25.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)* einzureichen.
- Bitte legen Sie dem Bericht die *Bestätigung* des jeweiligen Projektmentors bei, aus der der mit dem Praktikum verbundene Workload hervorgeht.
- Folgende äußere Form ist einzuhalten: Times New Roman, 12pt. (Fußnoten 10pt.), Blocksatz, 1,5 Zeilenabstand, Seitenränder (rechts: 5 cm // links, oben, unten: 2 cm), Seitenzählung nach dem Titelblatt, durchnummerierte Fußnoten.
- Zum Praktikumsbericht gehören zudem ein Deckblatt, eine Eigenständigkeitserklärung, ein Inhaltsverzeichnis und ggf. ein Literaturverzeichnis.
- Der Praktikumsbericht hat in den eher kognitiven Teilen den üblichen wissenschaftlichen Standards zu entsprechen (Fachsprache, inhaltliche Stringenz etc.).

8. WO REICHE ICH DEN PRAKTIKUMSBERICHT EIN?

- Der Praktikumsbericht ist in digitaler Form (pdf-Datei) ausschließlich an das Sekretariat des Lehrstuhls (GA6/29) bei Frau Stefanie Nüsken einzureichen (stefanie-nuesken@rub.de). Von dort aus wird Ihre Arbeit an die/den Verantwortliche/n weitergeleitet.

9. WIE LANGE DAUERT DIE KORREKTUR DES PRAKTIKUMSBERICHTS?

- Der Abgabekreislauf des Praktikumsberichts und die Auslastung von Herrn Prof. Dr. Matthias Sellmann beeinflusst die Korrekturzeit. Üblicherweise können Sie mit einer Korrektur innerhalb von 4 Wochen rechnen.

- Sprechen Sie besondere Anforderungen an eine zügige Korrektur bitte *frühzeitig* ab und vermerken Sie dies auf dem Deckblatt.
- Bitte beachten Sie: Der Praktikumsbericht ist neben dem Portfolio in Modul 15 die einzige systematische Stelle des Studiums, an der Ihre fachwissenschaftliche Reflexion mit Ihrer persönlichen Entwicklung als Theologe/Theologin kombiniert wird. Prof. Sellmann nimmt gerne Ihren Bericht zum Anlass, mit Ihnen kurz (etwa 10-15 min) ins Gespräch zu kommen über Punkte, die ihm beim Lesen aufgefallen sind. Dies ist kein therapeutisches oder zu persönliches Gespräch, sondern einfach eines über Sie als Theologin/Theologen. Gerne kann es hier auch um Ihre Berufswahl gehen. Wenn Sie dieses Angebot nicht wahrnehmen wollen, ist das überhaupt keine Störung. Wenn ja, melden Sie dies bitte als Wunsch für eine Sprechstunde am Lehrstuhl an.

10. AN WEN WENDE ICH MICH BEI RÜCKFRAGEN ODER PROBLEMEN?

- Bei allen Fragen hinsichtlich der formalen und inhaltlichen Aspekte wenden Sie sich bitte zunächst an Dr. Nadja Waibel (nadja.waibel@rub.de).
- Bitte wenden Sie sich bei Fragen hinsichtlich der Zugangsvoraussetzungen und der Anmeldung zur Modulabschlussprüfung an die/den zuständige/n Studienfachberater/in.